

Musik in der Klosterkirche Muri
Samstag, 24. August 2019, 19.30 Uhr

Musik im Kreuzgang

Marc Mauillon
Friederike Heumann
Angélique Mauillon

Bariton
Viola da gamba & Lirone
Barockharfe



Tormenti e dolce oblio

Italienische und französische Liebeslieder des 17. Jahrhunderts

Claudio Monteverdi
1567-1643

Tempro la cetra
Settimo libro de madrigali ... Venezia 1619

Claudio Monteverdi

Voglio di vita uscir
Napoli, Archivio dei Filippini; ms. S.M.-IV-2-23 b

Claudio Monteverdi

Rosa del ciel
L'Orfeo. Favola in musica ... rappresentata in Mantova l'anno 1607 ... Venezia 1609

Tarquino Merula
1595-1665

Folle e ben
Curtio precipitato et altri capricii ... Venezia 1638

Luzzasco Luzzaschi
1544/45-1607

Toccata del quarto tono
Girolamo Diruta, *Il Transilvano ... Venezia 1597*

Jacopo Peri
1561-1633

Tu dormi, e'l dolce sonno
London, British Library; MS Add. 30491

Bartolomé
de Selma y Salaverde
um 1605 - um 1650

Susana pasegiata Basso solo
Primo libro. Canzoni, fantasie e correnti ... Venezia 1638

Giovanni
Girolamo Kapsberger
um 1580-1651

L'arpeggiata
Libro quarto d'intavolatura di chitarone ... Roma 1640

Claudio Monteverdi

Dorm'ancora
Wien, Österreichische Nationalbibliothek; Mus. Hs. 18763
"Il ritorno d'Ulisse in Patria", 1640

Benedetto Ferrari
um 1604-1681

Voglio di vita uscir
Musiche varie a voce sola ... libro secondo. Venezia 1637

Estienne Moulinié
1599-1676

Seguir più non voglio
Airs de cour avec la tablature de luth et de guitarre ... troisième livre. Paris 1629

Sebastien Le Camus
um 1610-1677

Il n'est rien dans la vie
XVI. Livre d'airs de différents auteurs ... Paris 1673

Sebastien Le Camus

Bois écarté, lieu solitaire
XVI. Livre d'airs de différents auteurs ... Paris 1673

François Dufaut
um 1604 - um 1672

Sarabande
Tablature de luth de différents auteurs, sur les accords nouveaux. Paris 1631

Estienne Moulinié

Ondes qui soulevez
Airs avec la tablature de luth ... Paris 1624

Sieur de Sainte-Colombe
um 1640 - vor 1701

Prélude & Chaconne
Tournus, Bibliothèque municipale; Ms.

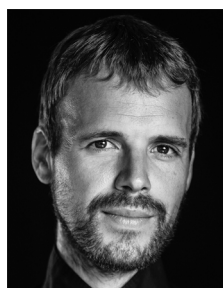
Sebastien Le Camus

Laissez durer la nuit
Airs à deux et trois parties ... Paris 1678

Estienne Moulinié

Non ha sott'il ciel
Airs de cour avec la tablature de luth et de guitarre ... troisième livre. Paris 1629

Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat bis 19.30 Uhr geöffnet.



Marc Mauillon absolvierte sein Diplom am Conservatoire national supérieur de musique et de danse in Paris. Früh schon wandte er sich der Alten Musik zu und konzertierte mit verschiedenen renommierten Ensembles. Neben dieser Tätigkeit mit Kammerensembles tritt er aber auch als Opernsänger in Erscheinung. Er debütierte 2004 als Papageno, spielte später den Roger in "Der Balkon" von Péter Eötvös, den Spoletta in "Tosca" und den Bernardino in "Benvenuto Cellini". Auf dem Gebiet der Barockoper machte er sich in "Dido und Aeneas" von Purcell unter William Christie einen Namen. In der Saison 2016/2017 sang er die Titelrolle in Monteverdis "Orfeo" in Dijon und die Rolle des Pelée in "Alcione" von Marin Marais in Paris.

Das breite Repertoire von Marc Mauillon umfasst Werke von Monteverdi und Lully über Mozart, Schubert und Mahler bis Korngold, Poulenc, Aperghis und Scelsi. Sein Interesse gilt aber auch der Musik des Mittelalters: Die CD "L'amoureux tourment" mit Werken von Guillaume de Machaut erhielt einen Diapason d'Or. Zu den jüngsten Aufnahmen gehören "Songline, itinéraire monodique", ein a-cappella-Soloprogramm, "Li due Orfei" mit Florentiner Monodien vom Anfang des 17. Jahrhunderts zusammen mit seiner Schwester,

der Harfenistin Angélique Mauillon, und "Devotional songs and anthems" mit Sakralmusik für drei Männerstimmen von Purcell.

Nachdem er in Frankreich und im Ausland bereits zahlreiche Masterklassen geleitet hatte, erhielt Marc Mauillon 2014 eine Professur für Gesang am Pôle Sup'93.



Friederike Heumann studierte Viola da gamba an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jordi Savall und Paolo Pandolfo und schloss ihre Ausbildung mit dem Solistendiplom für Alte Musik ab. Anschliessend war sie Stipendiatin an der Cité Internationale des Arts in Paris und lebte dort mehrere Jahre als freischaffende Musikerin. Als Solistin und als Gast von Ensembles wie Hesperion XXI und Le Concert des Nations (Jordi Savall), Concerto Vocale (René Jacobs), Le Concert d'Astrée (Emmanuelle Haïm), Les Arts Florissants (William Christie), Ensemble Café Zimmermann, Le Poème Harmonique, Lucerne Festival Orchestra (Claudio Abbado), Royal Concertgebouw Orchestra, Montréal Symphony Orchestra und Deutsches Symphonie-Orchester Berlin (Kent Nagano), Bayerische Staatsoper München, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und Berliner Barocksolisten ist sie in ganz Europa, in Kanada, Brasilien, Japan, den USA und Israel zu hören.

Mit ihrem Ensemble Stylus Phantasticus ist Friederike Heumann Gast bei vielen internationalen Festivals, sowohl mit Instrumentalmusik als auch unter Mitwirkung von Gesangssolisten wie María Cristina Kiehr, Victor Torres, Andreas Scholl, Damien Guillon, Claire Lefilliâtre, Roberta Invernizzi und Furio Zanasi. Unter ihrer künstlerischen Leitung erschienen bei Alpha und Accent diverse solistische und kammermusikalische CD-Aufnahmen, die von der internationalen Kritik mit grosser Begeisterung aufgenommen und vielfach ausgezeichnet wurden.

Seit 2011 unterrichtet Friederike Heumann Viola da gamba an der Musikhochschule Würzburg, seit 2017 zusätzlich an der Musikhochschule München sowie auf vielen internationalen Meisterkursen.



Nach dem Studium der klassischen Harfe bei Josette Rives und Christophe Truant, wandte sich **Angélique Mauillon** der Interpretation der Alten Musik zu. Sie studierte bei Eugène Ferré am CNSMD in Lyon und bei Mara Galassi an den Scuole Civiche in Mailand.

Angélique Mauillons Repertoire reicht vom 13. bis zum 18. Jahrhundert. Mittelalterharfe spielt sie mit den Ensembles Alla Francesca und Tasto Solo, Renaissanceharfe bei Douce Mémoire und Les Jardins de Courtoisie. Darüber hinaus ist sie mit der Tripelharfe Gast bei vielen renommierten Barockensembles, darunter Elyma, Le Concert d'Astrée, La Fenice, Le Poème Harmonique, Pygmalion und Artaserse. Mit ihrem Bruder, dem Bariton Marc Mauillon, tritt sie häufig in Rezitals auf. Mit ihm erforscht sie auch das Repertoire des 13. und 14. Jahrhunderts an der Seite von Pierre Hamon und Vivabiancaluna Biffi.

Angélique Mauillon hat an über zwanzig Aufnahmen mitgewirkt für Labels wie Alpha, ZIG-Zag territoires, Eloquentia und Ricercar. Sie unterrichtet historische Harfe am Conservatoire à rayonnement régional in Tours und an Conservatoire national supérieur de musique et de danse in Lyon.

Zum Programm

Von *tormenti e dolce oblio* – den 'Qualen der Liebe und süßem Vergessen' – handeln die Lieder dieses Programms. Bekanntlich ist die Liebe ein ebenso zeitloses wie unerschöpfliches Thema, und insbesondere das quälende Leiden an ihr bildet den Inhalt unzähliger Lieder. Die drei Musiker haben ein Programm zusammengestellt, in dem solche Gesänge aus unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt werden: sowohl aus der Sicht von Verliebten als auch aus der Warte der an der Liebe Leidenden.

Einen zusätzlichen Reiz erhält das Programm durch die Gegenüberstellung von italienischen mit viel weniger bekannten französischen Komponisten. Sind die expressiven Qualitäten der Komponisten der sogenannten *seconda prattica* – allen voran Claudio Monteverdi – inzwischen gut bekannt, so sind die etwas später entstandenen französischen *Airs* eines Etienne Moulinié oder eines Sébastien Le Camus erst noch zu entdecken. Dabei ist daran zu denken, dass Zeitgenossen etwa Le Camus zu den ersten Musikern *à faire des airs qui exprimassent les paroles* (die Lieder komponierten, die den Wortsinn ausdrücken konnten) zählten. Das erinnert nicht zufällig an das berühmte Diktum *l'oration sia padrona della armonia e non serva* (die Worte seien Herrin und nicht Dienerin der Musik), wie dies griffig in der *seconda prattica* formuliert wurde. Die intime Besetzung, die passend in einer italienischen *Accademia* wie in einer französischen *académie* wäre, lädt zum Leiden und Vergessen ein.

Martin Kirnbauer
